Ressort: Finanzen

Bericht: Finanzbedarf in Zypern höher als erwartet

Nikosia, 10.04.2013, 19:12 Uhr

GDN - Zyperns Finanzbedarf während der Laufzeit des Euro-Rettungsprogramms ist einem Medienbericht zufolge mit 23 Milliarden Euro größer als erwartet. Das gehe aus der Vereinbarung mit dem Euro-Rettungsfonds ESM hervor, schreibt das "Handelsblatt" (Donnerstagausgabe).

Laut dem Papier steuert Zypern allerdings 13 Milliarden Euro selbst bei. Die Summe kommt durch die Nutzung der Sparguthaben bei der Bankenrekapitalisierung und zusätzliche Sparmaßnahmen zusammen. Somit bleibt das Rettungspaket der Euro-Staaten und des Internationalen Währungsfonds (IWF) bei zehn Milliarden Euro. Die Geldgeber rechnen mit einem deutlichen Einbruch von Zyperns Wirtschaft. Im laufenden Jahr wird das Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 8,7 Prozent schrumpfen, wie es in der Schuldentragfähigkeitsanalyse der Troika heißt, die dem "Handelsblatt" ebenfalls vorliegt. Nach der Prognose wird der Schuldenstand Zyperns im Jahr 2015 seinen Höhepunkt erreichen und 126,3 Prozent des BIP betragen. Am Ende des Hilfsprogramms im Jahr 2016 soll der Schuldenstand 121,9 Prozent betragen. Die Euro-Finanzminister wollen am Freitag über das Rettungsprogramms beraten. Kleine Änderungen sind dann noch möglich.

Bericht online:
https://www.germandailynews.com/bericht-11613/bericht-finanzbedarf-in-zypern-hoeher-als-erwartet.html

Redaktion und Veranwortlichkeit:
V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:
Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:
UPA United Press Agency LTD
483 Green Lanes
UK, London N13NV 4BS
contact (at) unitedpressagency.com
Official Federal Reg. No. 7442619